

*Hermeneumata Vaticana* (Cod. Vat. Lat. 6925), ediderunt GEORGIUS BRUGNOLI et MARCUS BUONOCORE. Studi e Testi 410. Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana 2002. ISBN 88-210-0737-5. XXXII, 214 p. EUR 30.

*Hermeneumata Vaticana* primum ex nova collatione critica edidit anno 1892 Georgius Goetz, vir de Hermeneumatis optime meritus, paulo posterius (a. 1894) iterum E. David. Nunc autem Georgius Brugnoli, in secunda q. d. Universitate Studiorum Romana professor ordinarius, qui paucos abhinc annos defunctus est, et Marcus Buonocore, Scriptor Latinus Bibliothecae Apostolicae Vaticanae, novis curis haec *Hermeneumata* ad usum philologorum historicorumque ediderunt. Dico ea *Hermeneumata*, quae solum in uno codice, Vaticano Latino 6925 tradita sunt. Hic est liber miscellaneus, membranaceus et chartaceus, haud bene servatus, hic et illic umore maculatus, tineis perterebratus et in marginibus saepe excisus, partibus quattuor diversae aetatis nec non e diversis codicibus avulsis compactus. Haec omnia editores in praefatione summa cum diligentia exponunt et cum aliis similibus hermeneumatis conferunt (dederunt pp. X-XIII indicem quoque talium glossariorum). Ipsa editio, exeunte libro photographice depicta, summa cum cura confecta est, cum B. & B. textum saepe graviter corruptum emendaverunt aut ad normam reddiderunt, in apparatu critico codicis lectionem indicantes. Ad summam agitur de editione, quae illas Goetzianam et Davidianam certe et definite substituit. Exoptandum est eam novum studium in hermeneumata Graeco-Latina provocaturam esse.

*Heikki Solin*

*Hermeneumata Pseudodositheana Leidensia*. Edidit GIUSEPPE FLAMMINI. Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana. Monachii et Lipsiae in aedibus K. G. Saur 2004. ISBN 3-598-71253-7. XXIX, 125 S. EUR 68.

*Hermeneumata* und kein Ende. Kaum hatte ich die obige Besprechung niedergeschrieben, als auf meinem Schreibtisch die neue Teubneriana der *Hermeneumata Pseudodositheana Leidensia* auftauchte. Eine willkommene Ausgabe. Der Text ist nach Goetz nicht mehr aufgelegt worden, weswegen die neue Ausgabe um so willkommener ist. Die *Hermeneumata* waren seit der Spätantike populär, und diese bilingualen Sammlungen wurden als für den Unterricht geeignete Texte immer wieder adaptiert. Mit der Grammatik des Dositheus war schon im Archetypus der Hss dieses Grammatikers ein Werk verbunden, das zum Übersetzen aus dem Lateinischen ins Griechische und wohl auch umgekehrt bestimmt war. Das Werk, üblicherweise als *Hermeneumata Pseudodositheana* bezeichnet, bestand aus zwölf Büchern. Die Haupthandschrift ist der Leidensis Voss. Q. 7 aus dem 10. Jh., weswegen das Werk den Zunamen 'Leidensia' erhalten hat. Mit Unrecht wurde es lange Zeit dem Dositheus zugeschrieben, an den es sich nur anlehnt.

Die neue Ausgabe ist von hoher Qualität. Anders als sein Vorgänger Goetz denkt sich Flammini das Werk in drei Bücher geteilt. Darüber und über die Autorschaft, die handschriftliche Tradition und andere isagogische Fragen gibt F. in der Praefatio Rechenschaft. Seine Folgerungen weichen nicht substantiell von denen seiner

Vorgängers Goetz ab. Dagegen ist seine Textkonstitution beträchtlich besser und kann zur Zeit als endgültig bezeichnet werden. Möge diese Ausgabe, zusammen mit der gleich oben besprochenen, dazu beitragen, das Interesse an die griechisch-lateinischen Hermeneumata zu beleben. – Eine Kleinigkeit: S. 124, 3167 lies ῥΗδῆ. – Im 'Conspectus librorum' vermisste ich K. Korhonen, *Arctos* 30 (1996) 101–119.

*Heikki Solin*

*Commentum Cornuti in Persium*. Recognoverunt et adnotatione critica instruxerunt WENDELL V. CLAUSEN et JAMES E. G. ZETZEL. Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana. Monachii et Lipsiae in aedibus K. G. Saur 2004. ISBN 3-598-71578-1. XI, 201 S. EUR 62.

Eine kritischen Gesamtausgabe der Persiusscholien stellt ein großes Desideratum dar. Die neueste Scholienedition in Jahns berühmter Persiusausgabe stammt vom Jahre 1843 und umfaßt nur die älteren Scholien (die Ausgabe der Berner Scholien von Kurz, Progr. Gymn. Burgdorf 1875 ist kein Ersatz, sie enthält nur prol. und 1). So begrüßt man freudig das Erscheinen eines wichtigen Bestandteiles von ihnen, der sog. Cornutus-Scholien. Persius galt schon der auf ihn folgenden Generation als Klassiker der Satire, und spätestens im 4. Jh. begann man mit einer Kommentierung des schwierigen Textes, die im Wirkungsbereich des karolingischen Gelehrten Heiric von Auxerre zu einem selbständigen Lemmakommentar zusammengefügt und unter dem Namen von Persius' Lehrer Cornutus gestellt wurde. Dieser Kommentar hat nun eine den modernen Ansprüchen entsprechende Ausgabe erhalten, wofür die gelehrte Welt den Editoren große Dankbarkeit zollt. Ich brauche hier nicht in Einzelheiten zu gehen und verweise nur auf die Monographie von Zetzel, *Marginal scholarship and textual deviance: the Commentum Cornuti and the early scholia on Persius* (BICS Suppl. 84) 2005, wo der Leser alles Nötige für das Verständnis der Überlieferung des Cornutus-Kommentars und der älteren Persius-Scholien findet.

*Heikki Solin*

ALAN H. SOMMERSTEIN: *Greek Drama and Dramatists*. Routledge, London and New York 2002. ISBN 0-415-26028-0 (pb). IX, 192 pp. GBP 15.99.

This is a revised English version of the Italian translation which was published by Levante Editori, Bari, in 2000 (the translation is by Francesco de Martino). Sommerstein, widely known as an author of commented editions and studies of Aristophanes and Aeschylus, presents here a brief volume meant as an introduction to Greek Drama for those at the "sixth form and undergraduate level" (p. I). It consists of sections devoted to descriptions of the Greek dramatic genres, sketches of the main practitioners of the craft and their works, and an anthology of dramatic texts and documentary evidence. There are also a timetable of authors, works, and historical events, and a section which contains references to further reading. This slim book gives a good introduction to the texts and